

Offener Brief

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **43 (1917)**

Heft 42

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-450759>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erbaußliche Betrachtung

Brot, Kartoffeln, Milch und Käse,
Butter, Eier, Kohlen, Gas —
Alle Tage kann man's „läse“,
Was man lange Zeit schon las,
Nämlich, daß all' diese Sachen
Uns jetzt sehr Gedanken machen:
Denn von dem, was er nicht hat,
Wird der klügste Mensch nicht satt.

Butter, Käse, Eier, Kohlen,
Sleisch, Kartoffeln, Milch und Brot —
Sei's gekauft, wär' es gestohlen —
Täten unsern Küchen not;
Immerfort in jeder Zeitung
Spricht man drüber mit Verbreitung,
Über was man dort bespricht,
Sättigt leider keinen nicht.

Milch, Kartoffeln, Käf' und Butter,
Sleisch und Mais und Brot und Ei —

Täglich klagt jetzt manche Mutter,
Wie das „tün“ geworden sei:
Keiner lebt von Idealen,
Alles muß man bar bezahlen,
Alles tritt jetzt vor dem Mund
Gänzlich in den Hintergrund.

Ja, der Mensch, der „Schöpfung Krone“ —
Leben kann er ohne — Geißl,
Über niemals kann er's ohne
Das, was man „das Butler“ heißt!
Mag man ihm auch „Herrscher“ sagen,
Ihn beherrschen Maul und Magen,
Nennt ihn einen „Halbgott“ auch,
Ihn beherrscht am End' — der Zauch.

Jobs

Offener Brief

an den deutschen Reichsfinanzler Michaelis von Frau Susanne Knüßperli, alt Gemeinderätin von Limmatingen.

Chfseelöns!

Sin ich nur als eine simple Frau — im Sürbiet geboren, — weiß ich es trotzdem sehr genau, — daß Sie

bis über die Ohren — noch mehr als alle andern Leut' — tief in der Politik stecken — und noch nicht haben, was mich freut, — wie man sagt: Ziel Dreck am Stecken. —

Als Sie ans Ruder gekommen sind, — da sagte ich meinem Mann: — Der hat einen Diplomatengrind, — der mehr als Andere kann, — Sie bringen Ihr Land zum Frieden hin, — wie auch die ganze Welt, — Sie werden noch Deutschlands Paladin — vom Meere bis zum Belt! — Allein jedoch, ich täufchte mich — an Sie, wie an jedem Mann, — Sie können, 's ist draiben ärgerlich, — nicht mehr als ein Anderer kann. — Als Sie Reichskanzler geworden sind, — da sagl' ich zu unserer Elis — (das ist nämlich unser ältestes Kind): — Der Reichskanzler Michaelis, — der wird der heilige Michael, — von Gott gefandt den Germanen, — der Ritter und Erzengel ohne Sehl, — ohne Salfch und ohne Schikanen, — Der macht jetzt endlich dem Krieg ein End', — der sagt es den Anderen ehrlich: — Das oder dieses ist's, was mir wänd, — Ihr aber seid viel zu begehrlieh. — So meint' ich natürlich als Schweizerfrau — und ehrliche Diplomötin, — denn ich bin, so wie man sagt, auch vom Bau, — als Frau alt Gemeinderötin. —

Ja Chabis, ein heiliger Michael? — Es ist doch bjrm

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

ZÜRICH
Stadttheater
Samstag, abends 8 Uhr: „Götterdämmerung“
Sonntag, abends 8 Uhr: „Geisha“, Operette von Sidney Jones.

Pfauentheater
Samstag, abends 8 Uhr: „Gyges und sein Ring“, Tragödie v. F. Hebbel. — Sonntag, abends 8 Uhr: „Heimat“, Schauspiel von H. Sudermann.

Corso-Theater
Täglich abends 8 Uhr:
Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
Der liebe Augustin
Operette in 3 Akten von Leo Fall.

Falkenstein
Hotel-Garni & Café-Restaurant
Gegenüber dem Stadelhoferbahnhof
Spezialität: Walliser, Waadtländer- und Burgunder-Weine!
B. Schmid-Meier, früher: Café du Musée, Lausanne.

Hotel Albula
Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3
Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an
Bürgerliches Restaurant
Fr. Kehrle.

Restaurant Hotel Sonne
Stampfenbachstrasse — Nahe Hauptbahnhof
Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse.
Gesellschaftssäle, Kegelbahn und Billard.
Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewein und Burgunder. — Wädenswiler Pilsner. — Gute bürgerliche Küche.
Inhaber: **Franz Nigg**.

Verbringen Sie den SOMMER-ABEND im
Grand Café „de la Paix“, Sonnenquai
Künstler-Konzerte des Haus-Orchesters A. MACIOCE
Alle Erfrischungen eines fein geführten Cafés, wie ff, Glacés, Ice-cream-Sodas — Cöpes glacées American-Drinks in unerreichter Auswahl — Kaltes Buffet — Telephonruf für Tischbestellung Hottingen Nr. 690. Mit höflicher Empfehlung W. & O. STUDER

Restaurant — Café
„Zur Kaufleuten“
Zürich I — Pelikanstr. 18
Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.—, à la carte zu jeder Zeit.
Reichhalt. Speisekarte. Aufmerksame Bedienung.
Feinste in- und ausländische Weine, offen und in Flaschen. Stern-Bräu. Hürliemann-Bier.
Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER-FREY 1811 früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

Grand-Café „Astoria“
Peterstrasse 8 — Zürich I — Inh.: F. X. Markwalder
Größtes Caféhaus und erstklass. Familien-Café der Schweiz
Englische und französische Billards
Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte!

Hotel und Restaurant HENNE am Rüdénplatz
nächst Rathaus 1675
Altbekanntes Familien-Restaurant!

+ Zum großen Hirschen +
Küttelgasse 8, nächst Bahnhofstrasse
Anerkannt billigstes Frühstück-Restaurant!
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!
E. Figi.

Vornehmstes Familien-Café am Platze	Extrasalon für Billards 9 Neuhusen 3 Match	Eig. Wiener Conditorei Five o'clock Tea und Americ. Drinks
-------------------------------------	--	--

Grand Café Odeon
Eigene Conditorei 1696
Neuer Inhaber: B. May & Sohn

Nach dem Theater: Kalte und warme Spezialitäten	Zürich Telephon-No.: Hottingen 1650	Rendez-vous d. Fremdenwelt
---	-------------------------------------	----------------------------

Klein's Café-Restaurant
Schlauch
Eingang: Obere Zäune und Münsterergasse.
Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten, Kegelbahn. 1781

Weinstube z. Strauss
Café - Restaurant
Beim Hauptbahnhof — Löwenstrasse Nr. 59
Bekannt für Qualitäts-Weine direkt vom Produzenten
Reichhaltige Speisekarte :: Uetlibergbiere
Otto Hohl
Vertreter von Heintr. Henggeler, Baar, Weinplanzer in Algier.

Stadelhof-Bahnhof-Restaurant
Express - Bier — Wein - Buffet
Familie BOLLETER

Gid zum lachen, — so könnte es jedes Kriegskamel — und gewöhnlicher Michel auch machen. — Erkäufte, wenn ich jetzt aßen schreib', — doch die Geschichte ist nicht zum lachen — und hungern ist schlechter Zeitvertreib — und sonst derige Kriegsnotfischen. — Da hört doch by Goscht die Gemütlichkeit auf, — bei Brot-, Reis-, Milch-, Zuckerarten, — bei etwa noch längerem Kriegsverlauf — muß die ganze Menschheit entarten. — Mein Heiri (das ist unser jüngster Sproß) — will in den Jungburschenverein, — anstatt ein richtiger Eidgenoss, — ein grollroter Sozi sein. — Er meint (so klein noch der Schluß ist), — den Koten gehört alles auf Erden, — heut' könnte ein richtiger Sozialist — am leichtesten Bundesrat werden. —

Die unzufriedensten Element', — das sind Sozialdemokraten, — Nichtwiedergewählte im Parlament — und ermittelte Potentaten. — Wie wär's, wenn man Liebknecht, Graber und Grimm — zu Balkankönigen machte? — Sie miedten als solche sich gar nicht schlimm, — viel besser als man sich's dachte. — Despotischen Gluscht händ sie immer gezeigt, — geschult fast in allen Künften, den Proleten was Schönes vorgezeigt, — nachher aber stets was gepfiffen. — Die thronlosen Sürsten erwähle man — bei uns doch zu Bundesräten, — das ist ein

Geschäft, wo man lernen kann, — die Demokratie recht vertreten. — Die Käte, so nicht mehr wiedergewählt, — die tut man zum alten Eisen, — da werden sie wieder als wertvoll gezählt, — nicht wie in den früheren Gezeiten.

So würde ich's machen, wär' Reichskanzler ich! — Und alles wär' bald zufrieden, — wir kriegten alsbald ganz sicherlich — den lange ersehnten Frieden. — So lang' aber Brauen nicht stimmfähig sind, — die Männer noch immer mit stibigem Grund — den Brauen absprechen Regierungsgeschick, — so lang' pfeif' ich ergehenß auf die Politik! —

Eigenes Drahtnetz

Petersburg. (21 was!) Die politische Akrobaten-gruppe Kerensky wird in den nächsten Tagen eine Gast-tournée in Amerika antreten.

Zürich. Der Sittlichkeitsverein hat beschlossen, dem Kantonsrat eine Motion betr. die Kationierung der Liebe durch Einführung von Sleichkarten einzubringen.

Turin. (21 was!) Anlässlich der jüngsten Volks-veranstaltungen telegraphierte Roosevelt, das Volk möchte unverzüglich darauf aufmerksam gemacht werden, daß die als oberstes Kriegsziel proklamierte Völkerverbreiung sich nur auf die Seinde erstreckt, wegen deren zukünftigen Wohlbefinden bekanntlich weitergekriegt werde.

Texas. (21 was!) Professor Buffermann an der Universität Buffellown hat einem Meeting von 757,000 Personen nachgewiesen, daß bis im Jahre 1957 die Amerikaner wegen Schlaflosigkeit aussterben werden, wenn die Deutschen von ihnen nicht vom Militarismus befreit werden.

Pruntrut. (21 was!) Die Organisation der neuen Republik wird wahrscheinlich der Sirma Fossi & Bilemäng, Cochonneries artificielles, vergeben werden.



Schneider-Sauce!

Beste Suppen- und Speisewürze

Feinster Bouillon-Geschmack
Unübertroffen in Preis
und Qualität!

Verlangen Sie Offerte u. Muster von

H. Schneider

Nahrungsmittelfabrik — Zürich 4 — Bäckerstrasse 60

Hotels Theater Konzerte Cafés

Vin offen im Metzgerwäin bei bapstlicanun Preisun vorzüglic

Wiener Café SCHIFF
Limmatquai 10
Ungarische Künstlerkapelle - Täglich 2 Konzerte
American Bar
Inhaber: H. ANGER.
1725

'Bodega Española' Spezial-Weinrestaurant
34 Oberdorfstr. - ZÜRICH - Oberdorfstr. 34
Drucksachen aller Art
Liefert rasch und billig
JEAN FREY, Buchdrucker
in Zürich.

Neues Klösterli
Auf dem Zürichberg beliebteste
Bauern-Wirtschaft und Garten!
Spezialität: Bauernspeck und Schinken
Besitzer: Jean Stadel, Landwirt.
1786

Blaue Fahne • ZÜRICH 1
Münstergasse
Spezialauschank: Prima Rheinfelder-Feldschlösschenbier, Original Münchner und Wiener Küche
Täglich Konzert 1812 Erstklassiges Orchester

Badanstalt „Lindenhof“
Pfalzgasse 3, nächst Rennweg u. Strehlgasse
Zürich 1
Hygienisch gebaut.
Peinlichste Reinlichkeit.

Palmhof Zürich 6
Universitätstr. 23
Gut bürgerlicher
Mittag- und Abendtisch in Pension!
1857

Café-Restaurant „Apollohof“
Apollostrasse, b. Kreuzplatz
Spez.: Alte in- u. ausländische Weine.
Inh.: A. RAUCH, früher Café Rigi. 1815

Vegetarierheim Zürich
Sihlstr. 26/28, vis-à-vis St. Annahof
Vegetarisches Restaurant
Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Kaffee, Tee, Chocolate zu jeder Tageszeit.
1678 Inh.: A. Hiltl

Seppli Huber's Restaurant Belvédère
Bestbekannte Pension nächst den Hochschulen
Culmannstrasse 19 — Telephon 9634
Schöne Zimmer mit guter Pension von Fr. 4.50 an
Gesellschafts-Zimmer — Billard

Fallstaff
Hohlstrasse 18, Zürich 4
Guter Mittagstisch von 90 Cts.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit
Prima Endemann-Bier, hell und dunkel
Für Vereine stehen separate Lokale zur Verfügung
Höfl. empfiehlt sich 1555 K. SPECKER und Frau.

Mühlehalden • Höngg
Schöne Tanz- und Gesellschaftssäle. Kegelbahn.
Reichhaltige Speisekarte. Spezialität: Bauernspeck u. Schinken. Reale Weine, Hurlimannbier
Treicher-Steinmann. 1527

Zürichhorn
Kasino-Restaurant direkt am See
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

Restaurant zum Sternen, Albisrieden.
Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. — Gartenwirtschaft. — Prima Rauchfleisch. — Bauernschüblinge. — Selbstgeräucherten Speck.
Gute Landweine und Löwenbräu-Bier.
Prima süßen Most.
Höfl. empfiehlt sich AUGUST FREY.

Alte Trotte, Höngg
Zürichs beliebter Ausflugsort 1741
Grosse Theater- und Gesellschaftssäle; sonnige Lage.
la Tiroler. Reale Landweine. Utobier. Gut bürgerl. Küche.
Telephon 70. Familie Schmid-Schneider

Höfli Restaurant THALWIL
nächst d. Bahnhofs
Spezialität: Qualitäts-Landweine
1709 Frau Louise Locher.

Gross-Restaurant & Passage-Café St. Annahof
Lebenswerteste und best besuchte Lokalitäten
Auswahlreiche Küche - Saisonspezialitäten - Eigene Wiener-Conditorei